

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Leverkusen, Postfach 101 140, 51311 Leverkusen

Herrn
Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1

51373 Leverkusen

FRAKTION LEVERKUSEN

Friedrich-Ebert-Straße 96
51373 Leverkusen
Telefon: 02 14 / 406-87 20
Telefax: 02 14 / 310 07 22
info@cdufraktion-lev.de
http://cdufraktion-lev.de

Unser Zeichen: bm/rs

Leverkusen, 13. Oktober 2017

Einführung eines „Kriminalpräventiven Rates“ in Leverkusen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte setzen Sie den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 16.10.2017:

1. Die Stadt Leverkusen richtet einen „Kriminalpräventiven Rat“ ein.

Die Verwaltung wird beauftragt, hierzu zügig und zielgerichtet ein auf Leverkusen zugeschnittenes tragfähiges Konzept zu entwickeln - unter Berücksichtigung und Beteiligung aller relevanten Akteure im Bereich der Kriminalprävention.

- 2. Die Verwaltung prüft in diesem Zusammenhang die Einstellung weiterer Streetworker/innen für Leverkusen.**
- 3. Die benötigten finanziellen Mittel für die Umsetzung der unter 1. und 2. dargestellten Maßnahmen werden bereitgestellt und entsprechend für das Jahr 2018 ff. in den jeweils aktuellen ordentlichen Haushalt eingestellt.**

Begründung:

Zu 1.:

Bürgermeister Bernhard Marewski hat in den vergangenen Tagen nach Durchführung eigener Beobachtungen auf die unhaltbaren Zustände am Forum Leverkusen (verhaltensauffällige und Publikum störende Jugendliche auf dem Vorplatz des Forums, Verdacht des Drogenhandels) hingewiesen und als Sofortmaßnahme die Einrichtung einer „Task-Force“ mit Vertretern von Politik, Verwaltung und Polizei zur Aufarbeitung der Vorgänge am Forum und zur Umsetzung sachgerechter Sofortmaßnahmen gefordert.

Infolge der Berichterstattung in den lokalen Printmedien wurde die CDU-Fraktion gezielt auf weitere Problembereiche in verschiedenen Stadtteilen der Stadt Leverkusen aufmerksam gemacht.

Die Gesamtsituation macht deutlich, dass Kriminalitätsursachen regional und lokal verankert sind. Dem muss möglichst ortsnah und nachhaltig begegnet werden.

Um eine Sicherung der Wohn- und Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zu erreichen aber auch zur Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls bzw. Abbau von Kriminalitätsfurcht bedarf es des strukturierten und konzertierten Zusammenwirkens aller für den Bereich der Kriminalprävention zuständigen Behörden und Institutionen.

Die Einrichtung einer zentralen Stelle zur Bündelung der ämter- und behördenübergreifenden Zusammenarbeit und die Koordinierung aller relevanter Aktivitäten, auch unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, ist heute als unabdingbare Voraussetzung für eine effektive Kriminalprävention anerkannt.

Mit diesem Ansatz wurden inzwischen in sehr vielen Kommunen „Kriminalpräventive Räte“ als Präventionsräte, Runde Tische, Arbeitskreise usw. gegründet.

Ihr Ziel ist es, den Sachverstand zu bündeln und alle in die gemeinsame gesellschaftliche Aufgabe "Kommunale Kriminalprävention" einzubinden.

Durch die Einrichtung eines „Kriminalpräventiven Rates“ in Leverkusen soll ein selbstständiges und institutions- und ressortübergreifendes Gremium zu kriminalpräventiven Aspekten geschaffen werden, welches sich komplex und nachhaltig, ggf. auch zeitgleich mehreren Problembereichen widmen kann.

Seitens der Behörden, städtischen Ämter und sonstigen Organisationen sollten möglichst deren Leiter/innen (oder deren Stellvertreter/innen) in diesem „Rat“ vertreten sein. Dies entspricht dem Anspruch eines solchen Gremiums mit zentraler Lenkungsfunktion. Kriminalprävention muss grundsätzlich "Chefsache" sein, wenn die Arbeitsergebnisse schnell und umfassend umgesetzt werden sollen.

Kriminalprävention einer Stadt ist Oberbürgermeisterpflicht!

Insofern wäre die „Geschäftsleitung“ eines „Kriminalpräventiven Rates“ dort oder in unmittelbarem Umfeld anzusiedeln.

Relevante und aus Sicht der CDU-Fraktion einzubindende Akteure eines „Kriminalpräventiven Rates“ in Leverkusen sind z. B. verschiedene Fachbereiche der Stadt (Kinder und Jugend, Soziales, Schulen (inklusive Schulsozialarbeiter), Ordnung), sowie Polizei, Justiz, Verbände und Träger der Wohlfahrtspflege.

In einem „Kriminalpräventiven Rat“ sollen alle gesamtgesellschaftlich relevanten Gruppen mitarbeiten, Ideen und ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten einbringen.

Maßnahmen und initiierte Projekte des „Kriminalpräventiven Rates“ sollen kriminalitätsfördernde Strukturen unserer Stadt reduzieren, die Kriminalitätsentwicklung Leverkusen positiv beeinflussen und letztlich auch das Sicherheitsgefühl unserer Bürgerinnen und Bürger berechtigterweise stärken.

Die persönliche Sicherheit, der Schutz vor Kriminalität und Gewalt gehören zu den Grundbedürfnissen der Menschen.

Zu 2.:

Tätige im Bereich der Schulsozialarbeit leisten bereits jetzt unter kriminalpräventiven Gesichtspunkten einen wichtigen Beitrag an den Schulen unserer Stadt.

Hierzu hat die Stadt Leverkusen in der Vergangenheit bereits richtige Entscheidungen getroffen. Ob der Umfang der Stellen hinreichend ist, wird noch gesondert zu prüfen sein.

Streetworkerinnen und Streetworker sind durch ihre Arbeit an „Brennpunkten“ der Stadt für die Kriminalprävention ebenfalls unabdingbar.

Derzeit sind in Leverkusen 1 Streetworkerin und 1 Streetworker tätig.

Möglichkeiten der Schaffung weiterer Streetworkerstellen in Leverkusen sollen geprüft und zeitnah umgesetzt werden.

Bestandteil der Prüfung soll u.a. sein, inwieweit z. B. durch Aufgabenumverteilung bzw. Optimierung von Arbeitsprozessen in der Fachverwaltung personelle Ressourcen für die Einrichtung weiterer Streetworker/innen geschaffen werden können oder ob z.B. freie Träger hier unterstützend tätig werden können.

Freundliche Grüße


Bernhard Marewski
(Bürgermeister)


Rüdiger Scholz
(Ratsmitglied)